

**Stiftung
Jugendförderung
Thurgau**

19. Jahresbericht 2019

**Förderung
in den Bereichen
Kultur . Sport . Bildung**

Vorwort des Stiftungsratspräsidenten

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Förderung unserer Jugend ist eine der vornehmsten Aufgaben. Dieser hat sich der Gründer und Mäzen unserer Stiftung verschrieben. Zu seinem 75. Geburtstag hat Emil Halter im Jahr 2000 unsere Stiftung gegründet. Nach 19 Jahren können wir befriedigt feststellen, dass unsere Stiftung bisher eine grosse Schar von talentierten und zielstrebi- gen Jugendlichen in ihrem Weiterkommen in irgendeiner Form unterstützen konnte. Dabei stellte sich der Stiftungsrat zusammen mit dem Stifter immer wieder selbstkritisch die Frage: Was bedeutet Jugendförderung, wie zielgerichtet und effektiv kann sie sein?

Unser Ziel ist es, die Jugendlichen bei einer erfolgreichen Bewältigung des Lebens zu unterstützen. Dabei hat unser Stifter vor allem die folgenden drei Grundstrategien herausgeschält: Die Förderung der Selbstbestimmung, der Sozialkompetenz und der Lernkompetenz. Die Unterstützung individueller Entwicklungen ist ein vorrangiges Ziel. Wichtig ist uns dabei der persönliche Kontakt zu den Erziehenden und den Jugendlichen.

Wie wird sich die Tätigkeit der Stiftung weiter entwickeln? Wir werden auch in Zukunft vermehrt versuchen, talentierte und leistungsbereite Jugendliche im Kanton Thurgau auf ihrem Weg in eine erfolgreiche Zukunft zu fördern. In den Berei- chen des Sports, der musischen Fächer und in der Bildung wollen wir auch weiterhin einen individuellen Beitrag in Ergän- zung zu den staatlichen Institutionen leisten. Zudem richten wir Stipendien aus und jedes Jahr wird ein Spezialpreis ver- geben. Neu richten wir auch Sprachstipendien aus an Jugendliche, die einen Teil ihrer Ausbildung im fremdsprachigen Ausland verbringen wollen.

Unser Stifter Emil Halter hat dies alles sehr treffend wie folgt umschrieben: „Wunderkinder existieren in der Wirklichkeit kaum. Wir aber wissen, dass es talentierte, fleissige und zielstrebige junge Menschen gibt. Und diese möchten wir för- dern“. Dieser Jahresbericht will einmal mehr die Aktivitäten und die breite Palette dieser Unterstützungen aufzeigen. Ich danke unserer Sekretärin Nicole Keller für das Zusammenstellen dieses Jahresberichts und den Stiftungsräten für ihre Beiträge.

Matthias Hotz
Präsident des Stiftungsrates

Übersicht über die Unterstützungsgesuche im Jahr 2019

Im Jahre 2019 sind insgesamt 58 Gesuche eingegangen. Davon wurden 46 bewilligt, 12 werden im 2020 ausbe- zahlt.

Bereich	Anzahl Beiträge	Total Betrag
Musik, Tanz, Theater, Kultur	21	15'000
Sport	6	24'000
Bildung	13	25'500
Stipendien	5	13'200
Spezialpreis	1	10'500
Total	46	88'200

Unterstützungen im Bereich Kultur

Musikschule Kreuzlingen Tanzprojekt «Rund um die Uhr»



Aus einem Gedanken entstand eine Idee, aus einer Idee ein Projekt, aus einem Projekt Teamwork, und aus der Zusammenarbeit verschiedenster Menschen und Institutionen ein wundervolles und unvergessliches Erlebnis für Gross und Klein.

Rund 250 Kinder und Jugendliche sowie Erwachsene aus Tanzklassen der Bereiche Ballett, Jazzdance, Flamenco, Tanz-Akrobatik, Hip-Hop, Modern Dance und Breakdance sowie der Theaterkids zeigten auf der Bühne, was für spannende Dinge an einem einzigen Tag passieren können. "Rund um die Uhr" nimmt die rund 900 Zuschauer mit auf eine kurzweilige Reise durch die Tageszeiten. Alltägliches und Ungewöhnliches passiert. Jede Stunde kann zu etwas Besonderem werden. Uhrzeiger tanzen und begleiten einen Tagesablauf in Schule, Beruf und Familie, den man nicht so schnell vergisst!

Weitere Unterstützungen im Bereich Musik Tanz Kultur

- Thurgauer Jugend-Symphonieorchester (Foto)
- Liberty Brass Band Junior (Foto)
- Kath. Seelsorgeverband St. Otmar: Musical «Franz von Assisi – Bruder Immerfroh» (Foto)
- Kindertheater Floh (Foto)
- Junges Theater Thurgau (Foto)

Weitere Unterstützungen (ohne Foto)

- Stadtharmonie Amriswil
- Jugendmusik Arbon
- Musikschule Kreuzlingen
- Jugendorchester Thurgau
- OSEW Ostschweiz. Solisten und Ensemble Wettbewerb
- Teen Dance Club Frauenfeld
- Swiss Percussion Competition
- Moving Art/Kaleidoskop
- Line Dance Synergy



Junges Theater Thurgau

Frei nach dem Jugendroman «NICHTS, was im Leben zählt» von Janne Teller setzten sich zehn Jugendliche mit der Aussage eines Jungen in ihrer Klasse («Nichts bedeutet irgendetwas, das weiss ich seit langem») auseinander; eine Aussage, welche die ganze Klasse herausfordert und jeden zwingt, sich mit sich selbst auseinanderzusetzen. Dem Ensemble gelingt es, die teilweisen grotesken und skurrilen Szenen glaubwürdig und professionell darzustellen und die damit verbundenen Emotionen auf das Publikum zu übertragen.

Unterstützungen im Bereich Sport

Sportschule NET in Kreuzlingen

Die Nationale Elitesportschule Thurgau (Talent-Campus Bodensee) darf seit vielen Jahren auf die Unterstützung der Stiftung für Jugendförderung im Thurgau zählen. Jährlich profitieren fünf der vielen Talente, welche die NET besuchen, von einem finanziellen Beitrag der Stiftung. Ihre sportlichen Erfolge machen deutlich, weshalb sie diese verdient haben:

Tamara Satzinger, Jg. 2006 – Karate

Tamara ist eine sehr ehrgeizige, fleissige und zielstrebige Karatekämpferin, die national und international bereits viele Erfolge vorweisen kann. Momentan befindet sie sich im internationalen Ranking in der Kategorie «Kumite individual female» U14-50 auf Rang 1.



Muriel Dörsing, Jg. 2005 – Kanu

Muriel ist nun seit zwei Jahren am Talent-Campus und innerhalb des Nachwuchskaders des Schweizerischen Kanuverbandes Sektion Regatta eine wichtige Stütze und Leistungsträgerin. Innerhalb des Verbandes wird mit Muriel im K1 Einzelwettkampfboot als auch im Mannschaftsboot langfristig geplant.





Flavio Bucca, Jg. 2005 – Schwimmen und Wasserball

Flavio ist ein sehr ambitionierter Schwimmer und Wasserballspieler. In diesem Jahr hat er bei den Schweizer Meisterschaften in Basel einen kompletten Medallensatz aus dem Wasser gefischt. Flavio gewann bei 200 Meter Rücken und sicherte sich Gold!

(Flavio Bucca, links, 2. Rang)

Jonas Hasler, Jg. 2006 – Snowboard

Auch in der vergangenen Saison konnte Jonas national und international wieder viele Siege einfahren. So hat er beispielsweise seinen Junioren Schweizermeistertitel im Slopestyle der Kategorie U13 verteidigt. Er ist in seiner Alterskategorie in der Schweiz seit drei Jahren in den olympischen Snowboarddisziplinen Slopestyle und Halfpipe ungeschlagen.

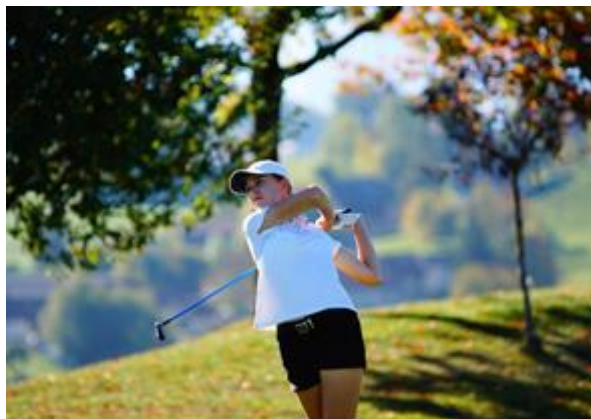


Miguel Forster, Jg. 2006 – Leichtathletik

Miguel ist momentan eine der grossen Thurgauer Leichtathletikhoffnungen. Wo er an den Start geht, siegt er und schafft regelmässig neue persönliche Bestzeiten sowie Thurgauer Rekorde. Er sichert sich damit stets vordere Plätze in den Bestenlisten.



Weitere Unterstützungen im Bereich Sport



Chiara Sola – Golf



VBC Aadorf - Talentteams



VBC Aadorf - Talentteams



Turnfabrik Frauenfeld

Unterstützungen im Bereich Bildung

Beste Vertiefungsarbeiten am Gewerblichen Bildungszentrum Weinfelden

Berufe mit 3 Lehrjahren



Ives Roggensinger – Faszination Flugzeug

Ives ist fasziniert von Flugzeugen und der Aviatik; er nimmt die Leser mit auf eine Reise quer durch die Welt der Flugzeuge. Er erläutert die Geschichte der Luftfahrt und erklärt, wie die Digitalisierung den heutigen Flugverkehr verändert hat. Als Abschluss seiner Arbeit ist Ives nach Berlin geflogen, wobei er auch einen Blick in das Cockpit werfen konnte.

Veronika Allenspach – Warum besuche ich die Messe im tridentinischen Ritus? – Meine Stellungnahme zum neuen Messritus

Wer die Vertiefungsarbeit von Veronika liest, merkt sofort, dass hier jemand schreibt, der sich im katholischen Glauben sehr gut auskennt. Veronika geht der Frage nach, was die Unterschiede sind zwischen der «alten» Messe, auch Messe im tridentinischen Ritus genannt, und der «neuen» Messe, die es in der katholischen Kirche seit dem zweiten vatikanischen Konzil 1965 gibt.

Lars Ammann – Feuer und Flamme für die Sterne

Lars arbeitet in einem Beruf, in dem es keine normalen Arbeitszeiten gibt. In seiner Vertiefungsarbeit schildert er auf eindrückliche Art, wie er eines Tages zur Champions League in der Küche gehören möchte: als Sternekoch. Nebst einer Übersicht über die besten Restaurants der Welt widmet sich Lars zudem den beiden bekanntesten Bewertungen von Restaurants: Guide Michelin und Gault-Millau.

Beste Vertiefungsarbeiten am Gewerblichen Bildungszentrum Weinfelden

Berufe mit 4 Lehrjahren



Simeon Burri – Holzkunst, vom Hobby zum Nebenerwerb

Simeon setzt sich in seiner Arbeit mit der Herstellung verschiedenster Holzkunstwerke auseinander. Er stellt die zu bearbeitenden Holzarten sowie die notwendigen Bearbeitungsgeräte vor. Er setzt sich des Weiteren mit der Verkaufsplanung auseinander und unternimmt als Abschluss seiner Arbeit den Versuch, seine Kunstwerke am Markt in Wil zu verkaufen.

Andrina Spindler – Fotografie – mit den eigenen Bildern Geld verdienen

Andrina hat sich in ihrer Arbeit der Stockfotografie gewidmet und diverse Shootings «indoor» und «outdoor» organisiert. Die entstandenen Werke mussten anschliessend bearbeitet werden, um dann unter strengen Datenschutzbestimmungen auf die Verkaufsplattformen geladen zu werden. Andrina konnte bereits zwei Bilder über die Plattformen verkaufen.

Florian Neukomm – Welt im Umbruch – Mit Mondholz «zurück zur Natur»

Mit dem Titelthema «Mondholz» vertieft sich Florian in ein Nischenprodukt, welches geschichtlich bis ins Mittelalter zurückführt. Nach Mondrhythmen geschlagenes Holz soll besondere Eigenschaften haben. Für seine Arbeit hat sich Florian in das Thema Mondphasen eingelesen und sich an wissenschaftlichen Untersuchungen der ETH Zürich zum Thema Mondholz orientiert.

Beste Vertiefungsarbeiten

am Bildungszentrum Technik Frauenfeld



Eric Scherrer (Automatiker) – Kurzfilmproduktion

Der angehende Automatiker Eric Scherrer erstellte in seiner Arbeit einen Kurzfilm mit dem Titel «delivery with delay». Neben einem Einblick in die technischen Grundlagen des Filmmachens war das Hauptthema seiner Arbeit die Entstehung seines Kurzfilms, dies ausgehend von der Idee für den Film und über das Schreiben des Drehbuchs bis hin zum fertigen Film, was viel technisches Wissen und ein gutes Organisationsvermögen bedingt.

Florian Mariani (Polymechaniker) – Es gibt nur einen richtigen Weg: deinen eigenen

Als schweizerisch-amerikanischer Doppelbürger setzt sich Florian Mariani mit seiner eigenen Familiengeschichte auseinander und prüft seinen Wunsch, aus der Schweiz in die USA auszuwandern. Sehr spannend ist die Fragestellung, ob Florian Mariani mit der Schweizer Ausbildung als Polymechaniker einen Job finden würde und wie hoch das Einkommen in dieser Branche in den USA wäre.

Désirée Müller (Konstrukteurin) – Fraueneishockey, was steckt dahinter?

Désirée Müller hat sich als Ausgleich zur eher kopflastigen Ausbildung als Konstrukteurin ein körperbetontes Hobby gesucht und es in diesem Sport gefunden. Ein Teil ihrer Arbeit zeigt auf, wie eine Thurgauer Firma im Ausrüstungsgeschäft hochwertige Schlittschuhe herstellt und im hartumkämpften Markt überleben kann. Weiter geht sie der Frage nach, inwieweit sich das Fraueneishockey vom Männereishockey unterscheidet. Durch ausführliche Recherchen, Beobachtungen und Gespräche hat sich Désirée Müller in die Thematik eingearbeitet.

Joël Eichelberger (Maurer) – Meine Arbeit als Basketballtrainer

Basketball als Hobby oder Verantwortung als Trainer und die Betreuung einer Mannschaft zu übernehmen, sind zwei verschiedene Dinge: Joël Eichelberger setzt sich nicht nur mit dem Sport und dem Verein auseinander, er reflektiert auch diese seine neue Rolle. Dass er durch sein Traineramt deutlich weniger Freizeit hat, wird durch die Vielseitigkeit und die neuen Herausforderungen entschädigt.

Jörg Schönholzer (Automatikmonteur) – Diabetes Typ 1

Jörg Schönholzer hat vor sieben Jahren die Diagnose «Diabetes» erhalten. Nun zeigt er in seiner Arbeit auf, wie er sich mit dieser Situation arrangieren musste und wie er heute im Alltag damit umgehen kann. Er hinterleuchtet die Entstehung dieser Autoimmunkrankheit und widerlegt so auch die vorgefertigte Volksmeinung, wonach Diabetes durch übermässigen Zuckerkonsum selbstverschuldet sei.

Beste Projektarbeiten an der Technischen Berufs-Maturitätsschule Frauenfeld



Lukas Jans, Jan Mader, Luca Martinel – Power to Gas – Energieform der Zukunft?

Die kommende Energiewende stellt insbesondere im Bereich Energiespeicherung eine grosse Herausforderung dar. Die BM-Absolventen Lukas Jans, Jan Mader und Luca Martinel haben sich im Zusammenhang mit der Interdisziplinären Projektarbeit mit der Möglichkeit, Wasserstoff als Energiespeicher zu verwenden, auseinandergesetzt.

Manon Lüthi, Kay Sonderegger - Schicksalsflügel

Ihr erstes Buch geschrieben haben Manon Lüthi und Kay Sonderegger, und zwar zum Thema «physikalische Gesetze in Büchern». Sie haben dabei erörtert, ob die Ereignisse physikalisch möglich sind. Hauptziel der Arbeit war es denn auch, die Physik mit der Literatur in Form eines Romans zu verknüpfen. Berechnungen im Anhang runden die Arbeit ab.



Fabian Holzner, Daniel Rüthemann, Sarah Stäheli – Verkehrsoptimierung; Strecke Bürglen-Weinfelden

Die Preisträger befassten sich intensiv mit dem Verkehr bzw. der Thematik Stau. Dazu wählten sie die Strecke Weinfelden-Bürglen und gingen der Frage nach, wie stark befahren dieser Abschnitt ist. Zu diesem Zweck führten die Schüler eine Verkehrszählung durch und konnten anhand der Daten verschiedene Varianten erarbeiten, welche den Verkehrsfluss optimieren sollten, aufgrund von Platzproblemen jedoch kaum realisierbar sind.



Beste SA / IDPA, Kaufleute EFZ, BM1 und EBA am Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden



Kate Indingaró – Organspende, ein Systemwechsel in der Schweiz – akzeptiert im Thurgau?

Die Volksinitiative «Organspende fördern – Leben retten», welche die Kauffrau in ihrer Arbeit untersucht, wurde am 22. März 2019 in Bern eingereicht und am 23. April 2019 von der Bundeskanzlei angenommen. Es geht darum, dass man in der Schweiz zur Zeit nur Organspender ist, wenn man einen Organspendeausweis besitzt. Der Systemwechsel würde diese Situation umdrehen, wobei diese Lösung im Thurgau gut unterstützt zu werden scheint.

Michal Lacher – Burnout – Haben auch schon Jugendliche Erschöpfungsdepressionen?

Die Beobachtung von immer mehr gestressten Jugendlichen in ihrem Umfeld hat Michal Lacher dazu motiviert, sich vertiefter mit der Thematik Stress und Erschöpfungsdepressionen im Jugendalter zu befassen. Ihre Resultate zeigen, dass sich Jugendliche oft überfordert und daher ausgebrannt fühlen. Dadurch sinkt auch ihr Selbstwertgefühl. Dieses Thema müsste vermehrt angesprochen werden.

Noemi Schatt und Lea Holenstein – What are the advantages and disadvantages in a bilingual upbringing for a child and its future?

Zum Teil zweisprachig aufgewachsen, haben sich diese beiden Preisträgerinnen in ihrer bilingualen IDPA in Englisch und Deutsch mit der Frage der Vor- und Nachteile einer zweisprachigen Erziehung auseinandergesetzt. Für die Kauffrauen ist klar, dass sie ihre Kinder, wenn möglich, bilingual erziehen würden. Obwohl es zu sprachlichen Interferenzen und Verwirrungen während des Aufwachsens kommen könne, überwiegen die Vorteile der Mehrsprachigkeit.

Mikail Oez – Elektroautos in der Schweiz

Das allgegenwärtige Problem der Klimaerwärmung, deren Ursache u.a. im Kohlendioxid liegt, das von Verbrennungsmotoren freigesetzt wird, führte Mikail Oez zum Thema seiner Arbeit. Er zeigt auf, dass zwar noch Unsicherheiten bestehen, es aber durchaus eine Zukunft für Elektroautos gibt.

Lorena Forster – Crowdfunding im Vergleich zur klassischen Finanzierung

Die Preisträgerin setzt sich mit der Finanzierung von Projekten mittels Crowdfunding auseinander, einer Schwarmfinanzierung, die meist übers Netz geschieht. Die Frage, ob sich diese bei Start-ups/KMUs in der Zukunft durchsetzen werde, bejaht sie grundsätzlich. Crowdfunding biete den Start-ups eine vorteilhafte, wenn auch zeitaufwändige Möglichkeit der Finanzierung.

Beste IDPA, Berufsmaturität am Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden

David Vogel und Stefanie Schütter – Kaufverhalten von Kunden

Die interdisziplinäre Projektarbeit (IDPA) befasste sich mit den Unterschieden im Kaufverhalten von Männern und Frauen. Auf Basis ausführlicher Recherchen konnte kein signifikanter Zusammenhang zwischen dem Geschlecht und dem Kaufverhalten herausgefunden werden. Die spannende Ausnahme ist jedoch die Produkteplatzierung, wobei Männer meist Produkte in der «Greifzone» wählen, Frauen dagegen nach spezifischen Produkten suchen.

Lea Raaber und Jenny Vieira – Insekten Zukunftsnahrungsmittel der Schweiz?

Die Lernenden kamen zu dem Schluss, dass es für die Umwelt deutlich besser wäre, mehr Insekten, statt Fleisch zu konsumieren. Ihrer Meinung nach sollten die potenziellen Käufer besser über die guten Nährwerte der Insekten informiert werden.

Inês Da Rocha, Nina Kilchsperger und Milena Tschann – Moralische Beeinflussung von Kinderbüchern

Die Autorinnen untersuchen im Rahmen Ihrer IDPA einen möglichen Zusammenhang zwischen der moralischen Entwicklung eines Kindes nach Kohlberg und der Lektüre von Bilderbüchern. Hierzu haben sie neben der verständigen Darstellung der moralischen Entwicklung nach Kohlberg selbst mit grossem Engagement ein eigenes Bilderbuch erstellt. Anhand von

Fallgeschichten plausibilisieren die Autorinnen gekonnt den Zusammenhang zwischen der Lektüre von Bilderbüchern und der moralischen Entwicklung von Kindern.



Flurin Alexander-Urech, Nicole Schmitt und Rebekka Steiger – Akzeptanz von deutschen Grenzgängerinnen und Grenzgängern im Kanton Thurgau:

Die Autoren analysierten, in welche Richtung sich der Thurgauer Arbeitsmarkt dank steigender Anzahl deutscher Grenzgängerinnen und Grenzgänger entwickelt und was dies für die Thurgauer Volkswirtschaft bedeutet. Die Lernenden kamen zum Schluss, dass obschon in den letzten Jahren mehr und mehr deutsche Grenzgängerinnen und Grenzgänger in den

Kanton Thurgau kamen, um einer bezahlten Arbeit nachzugehen, es trotzdem nicht zu einer höheren Arbeitslosigkeit im Kanton Thurgau kam. Mittels einer Umfrage fanden die Lernenden heraus, dass die Akzeptanz hoch ist und Herr und Frau Thurgauer darauf vertrauen, dass die Beschäftigung von deutschen Grenzgängerinnen und Grenzgängern nicht zu ihrem Nachteil geschieht.

Olivier Graf – Das Nest

Oliver Graf hat auf eindruckliche Weise und mit herausragender gestalterischer Kompetenz demonstriert, wie er mittels sieben verschiedenen Gestaltungstechniken ein Thema variieren und aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchten kann. Die interdisziplinäre Vernetzung der Fächer Gestaltung Kunst- und Kulturgeschichte (GKK) / Information und Kommunikation (IK) ist ihm bestens gelungen.

Herr Graf eröffnet den Betrachtern ganz unterschiedliche Denkansätze. Inspirierend und zukunftsweisend ist auch seine Idee, mit Hilfe seines Projektes auf Rückzugsmöglichkeiten für Menschen in einer Zeit, geprägt von Hektik und Stress, hinzuweisen und in Zusammenarbeit mit einem Architekturbüro im öffentlichen Raum zu realisieren.

Auszeichnungen am Bildungszentrum für Gesundheit und Soziales Weinfelden

Fachfrauen/-männer Gesundheit und Betreuung



Moria Patelli – Flüchtlinge

Die Preisträgerin schreibt über die Gründe und Ursachen, die Menschen zu einer Flucht bewegen und spricht dabei auch mit Betroffenen. Bei einem Besuch in einem Begegnungskaffee lässt sie den Leser teilhaben an den Schicksalen der Menschen und führt zugleich auf, was es alles für eine gelungene Integration braucht.

Michelle Bach – Das Leben eines Blindenhundes

Michelle Bach erzählt aus dem Leben eines Blindenhundes und zeichnet den Weg dieser Tiere von der Ausbildung bis hin zum Ruhestand ab. Dabei beleuchtet sie auch finanzielle Aspekte und schildert das Leben von Betroffenen, die auf einen Blindenhund angewiesen sind.

Sabrina Bosshard – Mädchenbeschneidung in der Schweiz

Welche Folgen hat die Mädchenbeschneidung für die Betroffenen? Wie ist diese aus ethischer Sicht zu bewerten und leben auch in der Schweiz Frauen, welche dadurch an ihren Genitalien verstümmelt wurden? Diese und andere Fragen stellte die Preisträgerin in ihrer Vertiefungsarbeit und überzeugte damit die Jury. Sie beleuchtet darin aktuelle Aspekte wie das Vorkommen der Beschneidung und gibt auch Betroffenen eine Stimme.

Lea Spengler – Abholzung des Regenwaldes

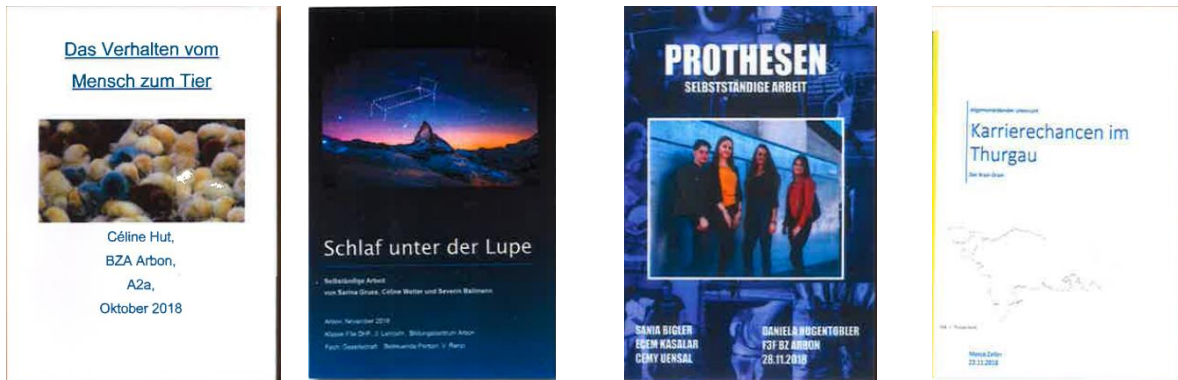
Der Regenwald ist ein wichtiges Ökosystem für Pflanzen und Tiere, doch ist er zusehends durch Abholzung bedroht. Der Mensch gefährdet den Regenwald durch die anstelle des Waldes angesiedelte Palmölproduktion, was Lea Spengler in ihrer Arbeit beleuchtet, wobei sie zusätzlich auch Lösungsansätze zum Schutz dieser Ökosysteme aufzeigt.



OdA GS Thurgau – Kantonale Berufsmeisterschaft Fachfrau/-mann

Vom 20.-21. September 2019 fand ausserdem die von der OdA GS Thurgau organisierte kantonale Berufsmeisterschaft Fachfrau/-mann Gesundheit statt. Die Stiftung für Jugendförderung zeichnete dabei die erst- bis drittplatzierten Fachpersonen Gesundheit (FaGe) mit einem Preis aus.

Auszeichnungen am Bildungszentrum Arbon



Céline Hut – Das Verhalten vom Mensch zum Tier

Die Preisträgerin möchte mit ihrer Arbeit aufzeigen, wie sehr Tiere aufgrund von menschlichem Verhalten leiden. Sie beleuchtet dazu die verschiedensten Bereiche, vom Einsatz von tierischen Produkten für Kosmetika und die Pelzherstellung über die Massentierhaltung bis hin zum Aussterben von Arten.

Sarina Gruss, Céline Welter und Severin Ballmann – Schlaf unter der Lupe

Die Autorinnen möchten mit ihrer Arbeit den Schlaf bzw. dessen Eigenheiten genauer ergründen: Was macht gesunden Schlaf aus? Wie zeigen sich die unterschiedlichen Gewohnheiten und Schwierigkeiten des Schlafes? Und schliesslich: wie kann der Schlaf optimiert werden?

Sania Bigler, Ecem Kasalar und Cemy Uensal - Prothesen

In ihrer Arbeit beschäftigen sich Sania, Ecem und Cemy damit, wie Menschen mit einer Prothese leben bzw. umgehen und haben dazu auch Gespräche mit Betroffenen geführt. Des Weiteren beleuchten sie auch den geschichtlichen Hintergrund von Prothesen und stellen die Frage nach den Kosten bzw. wer diese trägt.

Marco Zeller – Karrierechancen im Thurgau

Marco hat beobachtet, dass viele Lehrabgänger nach der Ausbildung den Thurgau verlassen, um in anderen Kantonen oder sogar im Ausland Arbeit zu finden. Er möchte herausfinden, welche Gruppen dies vor allem betrifft und welche Lösungen Politiker und Unternehmen haben, um dies zu verhindern. Marco erläutert dazu den Begriff des Brain Drain und untersucht in diesem Zusammenhang auch die demographische Zusammensetzung des Thurgaus.

Auszeichnungen

Musikinstrumentenbauer und Landwirte am Bildungszentrum Arenenberg



Anne Rost – Eine zukunftsfähige Landwirtschaft – Wie ist das möglich?

Die Preisträgerin hat sich mit dem Thema von nachhaltiger Landwirtschaft beschäftigt und hat sich die Frage gestellt, wie heutige Landwirtschaft gestaltet werden kann, dass natürliche Kreisläufe erhalten bleiben. Wenngleich in der Schweiz bereits sehr auf Nachhaltigkeit und Förderung der Nützlinge und Bodenfruchtbarkeit geachtet werde, so gäbe es auch hier noch grosse Entwicklungsmöglichkeiten. In ihrer Arbeit möchte Anne Rost unter anderem die Permakultur als Alternative vorstellen, die eine neue Herangehensweise bezüglich Lebensstil und Anbaumethoden aufzeigt.

Barbara Gantenbein – Asylverfahren Schweiz

Nachdem die Flüchtlingsproblematik in den vergangenen Jahren sehr präsent war, hat sich die Preisträgerin in ihrer Arbeit dieser Thematik gewidmet, und zwar mit speziellem Augenmerk auf Integrationsfragen. Das Thema Einwanderung ist politisch sehr brisant und man ist diesbezüglich mit vielen Fragen konfrontiert. Barbara Gantenbein hat für ihre Arbeit verschiedene Gespräche und Interviews mit Immigranten zu deren Flucht, dem Leben in der alten Heimat sowie dem Neustart in Europa geführt und dabei Einblick in die Beweggründe zur oftmals beschwerlichen Flucht erhalten.

Dionys Tschopp – Die Blockchain Technologie

Um eine grundlegende Veränderung des Wirtschaftswesens geht es in der Arbeit von Dionys Tschopp: Volle Transparenz bei jeglichen Interaktionen und trotzdem sollen Datenschutz und Sicherheit im Vergleich zu heute wesentlich besser sein. Von einem Anschluss an die Weltwirtschaft und damit Erringung von Wohlstand für die gesamte Menschheit, sogar für Drittweltländer, ist die Rede. Und um das zu erreichen, benötigt man lediglich einen Internetzugang. Die Technologie, die dahinter steckt, nennt sich Blockchain, und diese plausibel zu erklären, das hat sich der Preisträger in seiner Arbeit vorgenommen.

Beste Maturaarbeiten an der Kantonsschule Frauenfeld



Cyrill Stotz – Auf den Spuren von $1^k + 2^k + 3^k + \dots + n^k$

Cyrill analysierte die Gesetzmässigkeiten von Zahlenreihen und suchte nach einer allgemeinen gültigen Formel dazu. Seine Arbeit, welche Cyrill auf humorvolle Weise präsentiert hat, führt zu verblüffenden Erkenntnissen.

Pino Sabatino – Pervitin im Nationalsozialismus – Ein Konflikt aufgrund einer Droge im Dritten Reich zwischen dem Schweizer Reichsgesundheitsführer und der Wehrmacht anhand von Quellen dargestellt

Für seine Arbeit recherchierte Pino anhand von schwierig aufzutreibenden Quellen zum Einsatz von Pervitin (heute bekannt unter dem Namen Crystal Meth) im Nationalsozialismus. Dabei wurde auch das Spannungsfeld zwischen der politischen und der militärischen Führung sichtbar.

Michael Siebenmann – Entwicklung eines mobilen Planetariums

Michael entwickelte ein mobiles Planetarium mit unzähligen Funktionen von Grund auf selbst und erstellte es auch selbstständig. Er erhielt dafür zusätzlich einen Preis von der Naturforschenden Gesellschaft Thurgau für die beste Maturaarbeit im ganzen Kanton im Bereich der Naturwissenschaften.

Rami Msallam – The Exodus – Die Produktion eines Musikalbums über Flucht und Krieg – Mit einem Essay über die Rolle verschiedener Musikprojekte bei der Integration von Flüchtlingen in der Schweiz

Als Flüchtling, welcher mit seiner Familie 2016 aus Aleppo geflüchtet ist, zeigt Rami eindrücklich auf, wie nebst allen anderen Integrationsbemühungen die Musik eine entscheidende Rolle dazu beitragen kann. Dazu hat er nicht nur ein eigenes Musikalbum über Krieg und Flucht produziert, sondern er zeigt auch auf, wie er dank verschiedenen Musikprojekten eine geglückte Integration erlebt hat.

Beste Maturaarbeiten

an der Kantonsschule Romanshorn



Axel Vanoni und Tim Fischer – First Aid in your Pocket

Die beiden Autoren hatten bereits zu Beginn eine sehr konkrete Vorstellung ihrer App. Im Unterschied zu diagnosebasierten Erste-Hilfe-Apps, welche gute medizinische Grundkenntnisse beim Benutzer voraussetzen, sollte diese App auch von medizinischen Laien sicher und gefahrlos angewendet werden können. Diese Arbeit erforderte einen hohen Grad an Abstraktions- und Programmierfertigkeiten, der weit über den an den Mittelschulen unterrichteten Stoff hinausgeht.

Diego Saragoni –A Study on the Effectiveness of Remedies against the Fungus *Trichophyton Rubrum*

Zwei Dinge fallen auf bei der Maturaarbeit von Diego Saragoni: sie ist in hervorragendem Englisch verfasst und sie zeigt auf, dass der Autor genau verstanden hat, wie wissenschaftliches Arbeiten funktioniert. Dazu gehörte auch die Durchführung eines Pilotversuches noch vor dem Start der eigentlichen Experimente. Das ganze Vorgehen wurde von Diego in der Arbeit nachvollziehbar dokumentiert und die Resultate übersichtlich dargestellt.



Medina Memedi – Islamischer Feminismus

Medina hat sich in ihrer Maturaarbeit mit einem anspruchsvollen Thema auseinandergesetzt, welches eine umfassende Literaturrecherche bedingte. Nach einem einführenden Kapitel zum Islam wird das Menschenbild im Islam beschrieben und darauf aufbauend ins Thema islamischer Feminismus eingeführt. Durch eine sehr gute Auswahl der Quellen kann Medina interessante, ja geradezu revolutionäre Erkenntnisse darlegen.

Beste Maturaarbeiten an der Kantonsschule Kreuzlingen



Aline Brülisauer – Vegetarisch ohne Mangelerscheinungen? Das Erstellen eines Kochblogs mit präventiven Rezepten

Die Autorin kombiniert im Rahmen ihrer Maturaarbeit die akribische Analyse von Fachliteratur zur mangelfreien, vegetarischen Ernährung mit der technisch und handwerklich beeindruckenden Gestaltung eines Kochblogs. Sie greift damit ein Thema von hoher gesellschaftlicher Relevanz auf.

Luzius Bäni – Von Stadtimpressionen über Skizzenstudien zur eigenen Kollektion

Luzius hat in seiner Maturaarbeit in beeindruckender Weise Gedanken und Eindrücke aus seinem Umfeld in Mode umgesetzt. Der umfassende Prozess wurde neben der schriftlichen Arbeit anhand eines Skizzenbuches dokumentiert. Die entstandenen Produkte (Kleidungsstücke) sprechen für sich und lassen aus der Maturaarbeit ein bemerkenswertes Gesamtkunstwerk entstehen.

Urs Keller – Auswirkung von natürlichen Farbstoffen auf Färbung und Wachstum von Mehlwürmern

Der Autor hat für seine Maturaarbeit neben der Zucht und Ernte von Mehlwürmern, wobei er diese verknüpft mit systematischer Datenerhebung und Auswertung, auch ein Rezept für einen Burger aus Mehlwürmern ausgearbeitet und einen solchen hergestellt.

Juliette Vonderwahl – Gedichtvertonung; Vertonung von Catulls Gedicht «Carmen III» anhand R. Schumanns Liedkompositionen

In dieser Maturaarbeit hat die Autorin in beeindruckender Weise eine Vertonung eines lateinischen Gedichtes aus dem 1. Jahrhundert vor Christus anhand von Elementen des Komponisten Schumann (19. Jahrhundert) umgesetzt. Die entstandenen Produkte (Übersetzung, Analyse Kompositionen, Vertonung, Film) sind jedes für sich qualitativ hochwertig und in ihrer Gesamtheit sehr komplex.

Auszeichnungen an der Pädagogischen Maturitätsschule Kreuzlingen



Sara Fröhlich – Stottern; Anregungen für einen stotterfreundlichen Unterricht

Die Autorin spannt in ihrer Arbeit den Bogen vom Versuch der Definition über die Ursachen, die Häufigkeit und das Vorkommen von Stottern bis hin zur Anleitung für Lehrpersonen in Bezug auf methodische Massnahmen und Unterrichtsatmosphäre.

Lisa Steinlein – Menschsein; Eine Auseinandersetzung mit der klassischen Porträtfotografie

Lisa definiert in ihrer Arbeit zunächst den Begriff 'Porträt' und führt dann an, welches Equipment und welche technischen Grundlagen für die Porträtfotografie vonnöten sind. Sie beschreibt Aufbau und Funktionsweise der Kamera und erläutert sodann, anhand welcher Regeln der Bildaufbau funktioniert bzw. die Bildgestaltung gelingt.

Jonas Ehrismann – Instreamrestaurierung eines Abschnittes der Aach unterhalb Erlen

Jonas geht in seiner Arbeit der Frage nach, wie die Ziele der Aufwertung aussehen und nimmt eine Differenzierung zwischen Renaturierung und Instreamrestaurierung vor. Er erläutert die theoretischen Grundlagen, benennt punktuelle Massnahmen und überprüft diverse Standorte auf ein Vorher-Nachher.

Spezialpreis 2019

Die Stiftung vergibt nebst den verschiedenen einzelnen Unterstützungen jährlich einen Spezialpreis für besonders hervorragende Leistungen. Im Jahr 2019 wurde dieser in der Sparte **Kultur** vergeben und würdigte damit jugendliche Spitzenleistungen in Musik und Tanz.

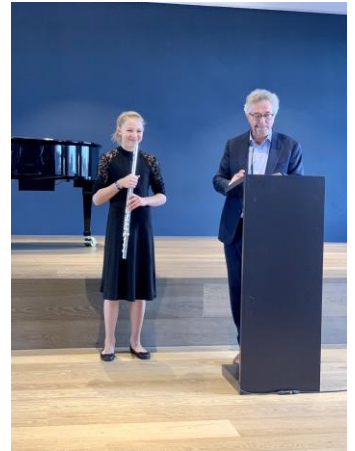


Bild: Stiftungsratspräsident Matthias Hotz (links) mit den Preisträgerinnen und dem Präsidenten des Verbandes Musikschulen Thurgau, Matthias Müller (rechts)

Der Präsident der Stiftung für Jugendförderung im Thurgau, Matthias Hotz, konnte rund 60 Gäste, darunter den Vorstand des Verbandes Musikschulen Thurgau, für die diesjährige, in würdigem Rahmen stattfindende Verleihung des Spezialpreises im Saal der Musikschule Arbon begrüßen.

Spezialpreis 2019

Zunächst würdigte Stiftungsrat Martin Witzig die talentierte, erst zwölfjährige Querflötenspielerin **Emma Blanke**, die bereits viele Wettbewerbe gewonnen hat. Die junge Solistin zeigte eine beeindruckende Kostprobe ihres Könnens.



Als zweite Preisträger wurden die Musikerinnen des **Klarinetten-Quartetts «Quadrifoglio»** von Stiftungsrat Martin Briner vorgestellt. **Annika Rey, Saya Gutmann, Fiona Saladin und Gina Contratto** überzeugten durch ein sehr temperamentvolles Spiel.

Die dritte Auszeichnung ging an die **«Youngster Company»**, eine Formation bestehend aus neun engagierten Tanztalenten zwischen 15 und 22 Jahren. Diese wurden von Stiftungsrätin Esther Menzi eingeführt, bevor sie die Tanzfläche wie ein Wirbelwind eroberten.



Die erst vierzehnjährige Geigerin **Eliza Pintolli** wurde von der Stiftung mit einem Förderstipendium bedacht. Die Zuhörer konnten sich ein Bild von ihrer aussergewöhnlichen natürlichen Musikalität machen, welche Stiftungsrat Armin Jossi bei seiner Vorstellung besonders betonte.



Stipendien

Wir durften einige begabte Jugendliche bzw. junge Erwachsene mit Stipendien unterstützen. Die verschiedenen Rückmeldungen durch die Stipendienempfänger überzeugten uns, dass die Gelder gut eingesetzt wurden.



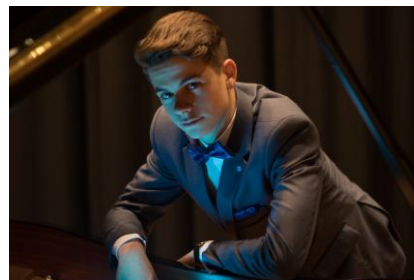
Jale&Tilo, Tanz



Neil Höhener, Tanz



Caroline Mazenauer, Gesang



Aron Alakmeh, Pianist

Weitere ausgerichtete Stipendien:

- Josua Gall und Vivien Kressebuch, Tanz
- Dyodor und Aurora Gächter, Musikausbildung
- Lorena Müller, Stipendium für berufliche Weiterbildung
- Nathalie Tobler, Stipendium für Sprachaufenthalt/Austauschsemester USA

Sympathie-/Unterstützungsbeiträge

Auch im Berichtsjahr wurden verschiedene einmalige Jugendanlässe unterstützt. Die Beiträge bewegten sich von Fr. 300.00 bis Fr. 1'000.00.

Ursprung und Zweck der Stiftung



Die Stiftung für Jugendförderung im Thurgau wurde am 19.06.2000 zum 75. Geburtstag von Herrn Emil Halter in Frauenfeld gegründet. Herr Emil Halter ist heute Ehrenpräsident dieser von ihm initiierten und finanzierten Stiftung.

Gemäss Art. 4 der Stiftungsurkunde lautet der Zweck der Stiftung wie folgt:

„Zweck der Stiftung ist die Jugendförderung, d.h. die Unterstützung von gemeinnützigen Projekten und Organisationen, die der Förderung von Kindern und Jugendlichen dienen. Im Sinne dieses Zweckes fördert und unterstützt die Stiftung Projekte und Organisationen für Kinder und Jugendliche in den Bereichen Bildung, Sport, Kultur und Gesundheit wie z.B. Sportanlässe und -organisationen, Kulturanlässe und -organisationen, Gesundheitsorganisationen und Prävention, Ausbildungsinstitutionen etc.“

Der Sitz der Stiftung ist in Frauenfeld; sie ist im Handelsregister des Kantons Thurgau eingetragen. Das Departement für Finanzen und Soziales des Kantons Thurgau als Aufsichtsbehörde genehmigte die Stiftungsurkunde mit Entscheid vom 6.7.2000. Ferner gewährte das Departement für Finanzen und Soziales des Kantons Thurgau mit Entscheid vom 17.8.2000 die Steuerbefreiung.

Mitglieder des Stiftungsrats

Der Stiftungsrat besteht aus den folgenden Mitgliedern:

Emil Halter, Frauenfeld, Ehrenpräsident
Matthias Hotz, Frauenfeld, Präsident
Martin Witzig, Frauenfeld, Vizepräsident
Armin Jossi, Frauenfeld
Martin Briner, Weinfelden
Esther Menzi, Frauenfeld
Bernhard Friedrich, Salenstein

Geschäftsstelle: Nicole Keller

In eigener Sache

Ende April 2019 verabschiedeten wir unsere Sekretärin Isabel Iseli, welche stets mit Umsicht und grossem Einsatz die Geschäftsstelle unserer Stiftung betreut hat. Wir danken ihr an dieser Stelle für ihr langjähriges Engagement und wünschen ihr auf ihrem weiteren Weg alles Gute.

An dieser Stelle begrüssen wir ihre Nachfolgerin Nicole Keller, welche die Aufgabe per 1. Mai 2019 übernommen hat.



Stiftung für Jugendförderung im Thurgau
Ehrenpräsident: Emil Halter, Dipl. Ing. ETH
Präsident: Matthias Hotz, Rechtsanwalt
Geschäftsstelle: Bahnhofstrasse 49, 8501 Frauenfeld
www.stiftung-jugendförderung-thurgau.ch

Tel. 052 723 00 00
Fax 052 723 00 01
office@bhz-law.ch